DIE „SÜSSE STADT" IN COSTA RICA

In Curridabat sind Bienen und Bestäuber Bürger_innen der Stadt

Redaktion

51 Arten Schmetterlinge, acht Arten Bienen, drei Arten Hummeln sowie Pflanzen und Bäume, die in Curridabat heimisch sind, und sogar der Boden haben dort Rechte als Bürger_innen. Der Landkreis mit rund 70.000 Einwohner_innen in der Nähe der Hauptstadt San José hat grüne Infrastruktur so in die Stadtplanung integriert, dass ein Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen möglich ist.

Riesige einheimische Hummel an einer der „süßesten Pflanzen" namens Rabo de zorro (Fuchsschwanz).*
**Eine „süße" Pflanze ist eine Pflanze, die Bestäuber anlockt und füttert und so die Bestäubung fördert.*

Der El Prado-Park ist ein weitläufiger und symbolträchtiger Park aufgrund seiner strategischen Lage, seiner bunten Artenvielfalt und seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten (Picknick, Hundepark, Kinderattraktionen, Yoga, Labyrinthe, Wanderwege, Kunst).

Urbanisierung ist einer der Hauptgründe für den weltweiten Verlust an Biodiversität, wie die Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) feststellt. Und das Wachstum der Städte nimmt zu, seit 1992 sind urbane Gebiete um 50 % gewachsen. Die UN geht davon aus, dass die Menschheit bis Mitte dieses Jahrhunderts bis zu 68 % in Städten leben wird.
Die Mehrheit der Einwohner_innen von Curridabat lebt in der Nähe von öffentlichen Plätzen, die vor allem eines gemeinsam haben: Asphalt. Das schränkt die Biodiversität ein und erhöht das Stresslevel der Menschen. Graue Infrastruktur trägt außerdem zur Erwärmung der Städte bei. Grüne Gebiete miteinander zu verbinden, kühlt die Städte nicht nur ab, sondern revitalisiert Ökosysteme, die früher existiert haben, durch die Urbanisierung jedoch verloren gegangen sind.
Daher hat die Ciudad Dulce – Süße Stadt – ihre Stadt- und Raumplanung im Hinblick auf ihre nicht-menschlichen Bewohner_innen neu gedacht. Die grünen Räume der Stadt werden als Infrastruktur betrachtet, die bestimmte Ökosysteme inkludiert und zum städtischen Wohlbefinden beitragen. Straßen wurden zu Biokorridoren und Nachbarschaften zu Ökosystemen gemacht. Die Pflanzung einheimischer Arten und Bäume unterstützt die Beseitigung der Luftverschmutzung, die kühlende Wirkung sowie das Gedeihen von Bestäubern.
Die Süße Stadt ist nur eine von mehreren Biokorridoren in Costa Rica, die es den dort heimischen Spezies erlaubt, sich zu entfalten und ihre Existenz zu stärken. In Zentralamerika wurde dieses Konzept seit den 2000er Jahren entwickelt. Stadtplanung sollte in Abstimmung mit der Landschaft passieren, nicht umgekehrt. Denn für die Bewohner_innen von Curridabat ist klar, dass die Städte heute in der Lage sind, sich derart zu transformieren, dass sie der Biodiversität Platz schaffen können, anstatt sie fernzuhalten.

Quelle: Municipality of Curridabat.

Der El Recuerdo-Park ist ein Übergangspark, der mit exotischen Bäumen bepflanzt wurde und durch die Beteiligung der Gemeinde in einen beschaulichen Park mit einheimischen Bäumen und Pflanzen umgewandelt wurde. Es gibt Gedenktafeln für verstorbene Bürger, um an ihre guten Taten und ihr Vermächtnis zu erinnern. Solarleuchten wurden installiert und die Bürgersteige in „süße Bürgersteige" (Bestäuberkorridore) umfunktioniert.

Im gesamten Gebiet werden Bienenhotels bzw. Bestäubungsstationen eingerichtet, um das grüne Bewusstsein zu schärfen, aufzuklären und den Bienen beim Nisten zu helfen.